

Weitere Termine
auf Seite 48
oder unter
www.akadalumni.com

Treffen, reden, netzwerken

Der AKAD-Stammtisch und sein Nutzen für Studierende und Absolventen

Stammtische sind aus den Alumni-Netzwerken deutscher Hochschulen kaum mehr wegzudenken. Sie erfreuen sich trotz konkurrierender Veranstaltungen nach wie vor großer Beliebtheit und werden von einem Großteil der deutschen Alumni-Vereinigungen regelmäßig angeboten. Doch welchen Nutzen haben die Teilnehmer davon?

Stammtische finden regelmäßig statt, denn im Gegensatz zu einmaligen und sachlich orientierten Alumni-Veranstaltungen (vgl. AKAD Hochschulmagazin Ausgabe Oktober 2010: Assessment-Center) dienen sie vor allem dem Zweck der besseren Vernetzung. Der neudeutsche Begriff ist Networking, der umgangssprachliche „Vitamin B“. Wie auch immer man es nennen mag: Im Bewerbungsprozess kann die Empfehlung von Kontakten den entscheidenden Vorteil bringen – 40 Prozent aller Jobs werden durch persönliche Beziehungen vergeben.

„Ein rein virtuelles Netzwerk stößt irgendwann an seine Grenzen“

Doch im Zeitalter der digitalen Medien stellt sich die berechtigte Frage: Warum sollte man sich noch im Rahmen traditioneller Stammtische treffen, wenn es doch mittlerweile durch Social Media wie XING oder Facebook so viel leichter ist, Kontakte zu knüpfen? AKAD-Absolvent Albrecht Fischer ist der Ansicht, dass ein neuer „Freund“ auf Facebook oder ein schnell hinzugefügter „Kontakt“ auf XING nicht den persönlichen Kontakt ersetzen kann: „Ich bin vielmehr davon überzeugt, dass sich beide Arten des Networkings ergänzen. Die Social Media machen eine erste Kontaktaufnahme zwar leichter, allerdings stößt eine rein virtuelle Bekanntschaft irgendwann an ihre Grenzen.“ Auch die Fachliteratur sieht richtiges Networking nicht im Aufbau eines möglichst großen Netzwerkes, sondern vor allem in dessen gezielter Pflege und Intensivierung. Ein kleines, aber dicht verwobenes Netzwerk kann demnach zuweilen bedeutsamer sein als ein weitläufiges großes. Denn nicht die Quantität, sondern die Qualität der Kontakte und die Frequenz der Kontaktaufnahme entscheiden darüber, wie effektiv das Netzwerk ist. Ophelia Markgraf, AKAD-Absolventin und Organisatorin des Stuttgarter AKAD-Stammtisches, füllt diese Theorie mit Leben: „Während meines AKAD-Studiums brachte ich an einem Stammtischabend mal zur Sprache, dass ich einen neuen Job suche. Durch einen Kommilitonen habe ich dann von einer freien Stelle erfahren, die meinen Vorstellungen und Qualifikationen entsprach.“

Alumni (Plural von Alumnus; aus dem Lateinischen alere = ernähren) bezeichnete ursprünglich Soldaten des Römischen Reichs, die im Kampf verwundet und daraufhin von der Gesellschaft kostenlos versorgt wurden. An die Universitäten gelangte das Wort „Alumni“ durch Studenten, die unentgeltlich an sogenannten Freitischen essen durften. Heute steht der Begriff Alumni vor allem für den Zusammenschluss von Studierenden, Absolventen und Mitarbeitern einer Hochschule – mit dem Ziel, Kontakte innerhalb der Hochschule herzustellen und auszubauen; die Alumni-Zusammenschlüsse gelten als Kommunikations-, Informations- und Karrierenetze.

Stammtische bieten Orientierung und Motivation für den Studienalltag

Doch neben der Jobvermittlung erfüllen Stammtische noch eine ganz andere Funktion: Sie motivieren. Daniel Wittoesch, diesjähriger AKADalumni-Preisträger (s. S. 9) aus Pinneberg hat regelmäßig den AKAD-Stammtisch in Frankfurt besucht, um sich „im Kreise meiner Mitsudenten zu motivieren. Außerdem ist es wirklich beruhigend zu erleben, dass man nicht der Einzige ist, der mal eine Durststrecke hat“. Ein weiterer Pluspunkt der persönlichen Treffen von Studierenden der gleichen Hochschule ist, dass Stammtischtreffen indirekt zu besseren Prüfungsergebnissen verhelfen können: „In Lerngruppen können die Hürden eines Studiums gemeinsam überwunden werden“, weiß Frank Mauderer, regelmäßiger Teilnehmer des AKAD-Stammtisches in Stuttgart. „Allerdings bringen die Treffen nicht erst etwas, wenn man mitten im Studium steckt“, so Mauderer weiter, „nach der Einführungsveranstaltung bei AKAD muss man sich natürlich ein Stück weit selbst um einen funktionierenden Studienablauf kümmern. Da ist es eine große Hilfe, wenn erfahrene Studentinnen und Studenten dann Tipps und Hilfestellungen geben können.“

Deutschlandweites AKAD-Netzwerk

Stammtische erfüllen also gleich mehrere Ansprüche von Studierenden und Absolventen: Sie erleichtern den Einstieg ins Studium, wirken motivierend währenddessen und eröffnen hin und wieder auch neue Jobperspektiven. Da die AKAD Hochschulen und -Studienzentren im ganzen Land verteilt sind, finden dementsprechend vielerorts AKAD-Stammtische statt: Von München bis Hamburg, von Leipzig bis Frankfurt – Studierende und Absolventen des deutschlandweit größten privaten Hochschulverbands haben die Chance, sich mit den Angeboten von AKADalumni ein funktionierendes Kommunikations-, Informations- und Karrierenetzwerk aufzubauen.

Lisa Volkheimer

Literatur

Seebacher, Uwe G.; Klaus, Gaby: Networking & Alumping. Vom zeitraubenden Wahnsinn zum ökonomischen Erfolgsfaktor. München: USP Publishing International, 2009. ISBN: 978-3937461069.

Ansprechpartner und Termine

Eine regelmäßig aktualisierte Terminliste der deutschlandweiten AKAD-Stammtische – inklusive Ansprechpartner vor Ort – finden Interessierte auf der AKADalumni-Homepage unter „Veranstaltungen“.

Weitere Informationen

AKADalumni-Büro
Heike Bartel
Tel. 07 11/81495-225
E-Mail:
heike.bartel@akad.de
www.akadalumni.com



AKAD alumni
network for success

- ✓ **Persönliches Netzwerk**
- ✓ **Exklusive Events**
- ✓ **Unterstützung beim Studium**
- ✓ **Attraktive Vergünstigungen**

Willkommen im Club!

Werden Sie Mitglied bei AKADalumni und profitieren Sie von diesem Netzwerk von und für Absolventen, Studierende und Lehrende der AKAD Hochschulen.

P.S.: Gleich 12 Monate kostenlos!
Schnuppermitgliedschaft sichern
www.akadalumni.com